

Der Unternehmer Hans Hermann Voss wäre am 3. Oktober 100 Jahre alt geworden

Wipperfürth. Am 3. Oktober 2026 wäre Hans Hermann Voss 100 Jahre alt geworden. Der Ingenieur entwickelte die Firma von einer kleinen Armaturenfabrik zu einer international agierenden Unternehmensgruppe. Zu VOSS gehören heute 24 Gesellschaften in 14 Ländern, weltweit beschäftigt das Unternehmen mehr als 8.600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Seit 2006 ist die Hans Hermann Voss-Stiftung Eigentümerin der Unternehmensgruppe.

Technik, Verantwortung, Zukunft: Mit diesen drei Begriffen lassen sich Wirken und Vermächtnis von Hans Hermann Voss zusammenfassen.

Technik: Der studierte Maschinenbau-Ingenieur war getrieben von der Suche nach den besten Produkten und Lösungen für die von den Kunden gestellten Anforderungen. Qualität und Liefertreue waren ihm dabei besonders wichtig. Sein Augenmerk lag aber auch darauf, dass die Produkte so konstruiert waren, dass sie einfach zu montieren und auch zu warten waren. Wenn nötig, wurde das erforderliche Werkzeug mitentwickelt. Der enge, teils auch persönliche Kontakt zu den Kunden, bestand oft über Jahrzehnte und sicherte dem wachsenden Unternehmen wichtige Aufträge. Entwicklung und Konstruktion bildeten für den Ingenieur die Basis für das Unternehmen. Technisch immer auf der Höhe zu sein, wenn möglich mit den eigenen Innovationen an der Spitze der Entwicklung zu stehen und das bei konkurrenzfähigen Preisen, das war sein Anspruch. Die Produkte von VOSS sollten die Arbeit für den Kunden einfacher, sicherer und besser machen. Hans Hermann Voss verstand das Unternehmen, vereinfacht gesagt, als „Ingenieurbüro mit angegliederter Fertigung“.

Verantwortung: Im Alter von 26 Jahren trat Hans Hermann Voss 1953 in die Armaturenfabrik seines Vaters Hermann Voss in Wipperfürth ein. Das Unternehmen war 1931 entstanden, als Hermann Voss eine Firma zur Herstellung von Hauswasserarmaturen übernahm. Sohn Hans Hermann war früh klar, dass die Zukunft des Unternehmens nicht allein in der Produktion von Armaturen liegen würde. Er setzte auf die Entwicklung von Rohrverbindungen für Maschinen und Fahrzeuge. Und das erfolgreich, wie die Umsatzzahlen aus diesen Jahren verdeutlichen: Lag der Umsatz 1953 noch bei 52.600 Euro, waren es 1958 bereits mehr als 1,2 Millionen, also rund das Zwanzigfache. So erfolgreich sich VOSS auch entwickelte, die Ansichten von Vater und Sohn über Unternehmensführung und Produktentwicklung stimmten nicht immer überein, das Verhältnis war nicht frei von Spannungen. Hans Hermann Voss hatte jedoch auf die Dauer die besseren Argumente. Seine langjährige Sekretärin Renate Müller-Breuer beschreibt ihren Chef als lösungsorientierte Persönlichkeit. „Er wollte nicht wissen, warum es nicht funktioniert, sondern wie es funktionieren könnte“. Die Meinung der Mitarbeiter und ihre persönliche Entwicklung sei ihm sehr wichtig gewesen. Ein Herzensanliegen war ihm auch die Ausbildung junger Menschen. Viele Mitarbeiter hielten VOSS jahrzehntelang die Treue, und diese Verbundenheit hatte für Hans Hermann Voss einen hohen Stellenwert. Er initiierte das jährliche Jubilar- und Seniorentreffen, das bis heute fortgeführt wird. Wie wichtig ihm die Belegschaft, die VOSS-Familie war, zeigte sich auch bei der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes am Bande, mit dem er 2004 ausgezeichnet wurde. Er wollte, dass die Verleihung nicht bei einem offiziellen Festakt erfolgt, sondern im Rahmen des Jubilar- und Seniorentreffens – im Kreis seiner langjährigen Mitarbeiter.

Zukunft: Da die Ehe mit seiner Frau Christa kinderlos blieb, machte sich Hans Hermann Voss schon früh Gedanken darüber, wie er die Zukunft des Unternehmens sichern könne. Er wollte sicherstellen, dass sein Lebenswerk nach seinem Tod nicht durch kurzfristige Interessen oder eine Zersplitterung des Unternehmens gefährdet würde. Die Lösung war ungewöhnlich und überraschend: 1992 gründete er mit seiner Frau die Hans Hermann Voss-Stiftung. Die Weichen für die Zukunft waren damit gestellt und Hans Hermann Voss konnte über die Stiftung auch Wipperfürth und der Region etwas zurückgeben und gleichzeitig den Fortbestand des Unternehmens sichern.

Als Hans Hermann Voss am 31. Juli 2006 im Alter von 79 Jahren in Wipperfürth starb, wurde die Stiftung seine Erbin und konnte die von ihm begonnene Förderung im Sinne seiner Überzeugungen fortführen. Auch seine Frau Christa blieb dem gemeinsamen Lebenswerk verbunden. Sie starb am 2. November 2022 im Alter von 89 Jahren, ihr Erbe ging ebenfalls an die Hans Hermann Voss-Stiftung über. Die Stiftung fördert Projekte in den Bereichen Naturwissenschaft und Forschung, Bildung und Ausbildung, Jugend und Senioren sowie mildtätige Zwecke. Seit ihrer Gründung wurden nach Angaben der Stiftung rund 26 Millionen Euro für mehr als 1.430 Projekte bereitgestellt.

Der Mensch hinter dem Unternehmer

Stets korrekt gekleidet mit Anzug und Krawatte, niemals ein lautes Wort gegen Mitarbeiter, nie launisch, stattdessen ein offenes Ohr für Ideen aber auch Sorgen, so erlebte seine Sekretärin Renate Müller-Breuer ihren Chef. Durchaus aber auch fordernd. Er habe auch oft am Wochenende gearbeitet und montags gab es dann für die Mitarbeiter DIN-A-5-Zettel mit Arbeitsaufträgen, die akkurat mit schwarzer Tinte geschrieben waren.

Hans Hermann Voss war jedoch nicht nur arbeitsam, sondern auch sportlich und gesellig, er spielte gerne Golf und fuhr Ski, solange es die Gesundheit zuließ. Freundschaften waren ihm wichtig, er pflegte sie intensiv, auch mit Kunden entstanden private Beziehungen. Zudem sei er ein geschätzter Gesprächspartner und auch als Mediator gefragt gewesen, erinnert sich Müller-Breuer.

Hans Hermann Voss ist auch 100 Jahre nach seiner Geburt in Wipperfürth präsent: in einem Unternehmen, das seine technische Neugier weiterträgt, in einer Stiftung, die seine soziale Verantwortung fortführt, und in einer Region, deren Entwicklung er über Jahrzehnte mitgeprägt hat.

Die Vita von Hans Hermann Voss

- 1926:** Geburt am 3. Oktober in Bochum als Sohn von Hermann und Emmy Voss
- 1933–1943:** Schulzeit in Wuppertal
- 1944–1945:** Einsatz als Luftwaffenhelfer
- 1946:** Abitur
- 1948–1953:** Maschinenbau-Studium an der TH Stuttgart
- 1953:** Einstieg in die väterliche Armaturenfabrik in Wipperfürth
- 1957:** Heirat mit Christa Voss, geb. Theil
- 1992:** Gründung der Hans Hermann Voss-Stiftung mit seiner Frau Christa
- 2004:** Verleihung des Bundesverdienstkreuzes am Bande
- 2006:** Tod am 31. Juli in Wipperfürth

VOSS – Meilensteine in der Unternehmensgeschichte

- 1931** – Hermann Voss übernimmt in Wipperfürth eine kleine Firma für Hauswasserarmaturen.
- 1953** – Hans Hermann Voss tritt ein; Rohrverbindungen für Maschinen- und Fahrzeugbau werden zum Schwerpunkt.
- 1972–1976** – Aufbau erster internationaler Vertriebs- und Produktionsgesellschaften.
- 1975** – Markteinführung des Stecksystems 240 für Druckluftbremsen in Nutzfahrzeugen.
- 1987** – Erweiterung des Wipperfürther Betriebsgeländes auf mehr als 100.000 Quadratmeter.
- 1990** – Übernahme von Ravitt in Frankreich; mehr als 1.000 Beschäftigte in der Gruppe.
- 1992** – Gründung der Hans Hermann Voss-Stiftung.
- 1993** – Erster Einsatz von VOSS-Komponenten im Pkw.
- 1999** – Das Unternehmen wird neu strukturiert in die drei Bereiche VOSS Automotive, VOSS Fluid und VOSS Immobilien + Service.
- 2005** – Eröffnung des Werks von VOSS Automotive Polska.
- 2006** – Joint Venture in Indien und Serienstart von VOSS-Komponenten für die Abgasnachbehandlung.
- Heute** – Zu VOSS gehören 24 Gesellschaften in 14 Ländern sowie ein weltweites Vertriebspartnernetzwerk mit Vertretungen in über 50 Ländern. Weltweit beschäftigt das Unternehmen mehr als 8.600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.